



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

01.03.2023

**Antrag**  
**Filmstadt München nicht gefährden!**

1. Das aktuell im Mobilitätsreferat angesiedelte Filmbüro wird ins Kreisverwaltungsreferat zurückverlegt.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, ein Verfahren für die schnellere Erteilung von Drehgenehmigungen auf den Weg zu bringen. Statt für jedes Projekt einzeln die betroffenen Bezirksausschüsse anzuhören, soll gemeinsam mit allen Akteuren ein Voraussetzungskatalog erarbeitet werden, der universell gültig ist.
3. Analog der sog. „Teilstrategie Wirtschaftsverkehr“ werden Lösungen erarbeitet, die den Filmschaffenden bestmögliche Arbeitsbedingungen bieten (sowohl für die eigentlichen Dreharbeiten als auch für die dazu nötige Logistik, wie z.B. Abstellmöglichkeiten für Technikwagen, Catering, mobile Künstlergarderoben etc.). Wo nötig, werden auch Ausnahmegenehmigungen vom Diesel-Fahrverbot erteilt.

**Begründung:**

München ist ein Leuchtturm der deutschen Filmindustrie und erfreut sich auch internationaler Popularität.

In den letzten Jahren wurden die Arbeitsbedingungen für die Branche jedoch immer schwieriger – durch lange Warte- bzw. Bearbeitungszeiten für Drehgenehmigungen, aber auch ganz entscheidend durch eine immer restriktivere Verkehrspolitik und immer weniger Parkplätze im öffentlichen Raum.

Dies wirkt sich äußerst negativ auf den Filmstandort München aus. 2022 haben 1.571 Drehtage in der Landeshauptstadt stattgefunden – selbst im Corona-Jahr 2020 mit monate-langen Lockdowns waren es mit 1.769 deutlich mehr Drehtage. Wichtige Projekte drohen München verlorenzugehen, Firmen überlegen bereits, sich einen filmfreundlicheren Standort zu suchen, Drehbücher werden umgeschrieben. Der Stadt gehen Einnahmen, aber auch ihr guter Ruf in der Branche verloren. Hier muss dringend gegengesteuert werden!

Das Kreisverwaltungsreferat hat als Genehmigungsbehörde gute Arbeit geleistet, deshalb sollte das Filmbüro wieder dort angesiedelt werden. Genehmigungsverfahren werden in die Länge gezogen, weil die beteiligten Bezirksauschüsse in der Regel nur einmal im Monat tagen. Ein gemeinsam erarbeiteter Voraussetzungskatalog kann die Verfahren wesentlich beschleunigen.

**Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl**

**Ulrike Grimm  
Michael Dzeba  
Beatrix Burkhardt  
Dr. Evelyne Menges**



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

15.03.23

## Filmstandort München stärken – Runder Tisch und logistische Unterstützung

### Antrag

Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, zur Stärkung des Filmstandorts München

- einen Runden Tisch mit der Filmwirtschaft einzurichten, der u.a. den Kriterienkatalog für Drehgenehmigungen im öffentlichen Raum, Parkerlaubnisse usw. überarbeitet und fortlaufend aktuell hält.
- zeitnah eine digitale Übersichtskarte über aktuelle Baustellen zu veröffentlichen, um die Planungen für Dreharbeiten zu erleichtern.
- eine Übersicht zu erstellen, wo Basisparken für den Fuhrpark möglich ist.

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, für Fahrzeuge, die für Dreharbeiten notwendig sind, Ausnahmen vom Dieselfahrverbot zu prüfen.

Die Bezirksausschussgeschäftsstellen werden gebeten, Ansprechpersonen (z.B. aus dem Unterausschuss Kultur) zu benennen, die für eine Abstimmung im Drehgenehmigungsprozess zur Verfügung stehen.

Die Stadtwerke München werden gebeten, zur Stärkung des Filmstandorts München

- eine digitale Karte mit Anschlusspunkten zum Stromnetz zur Verfügung zu stellen und deren Nutzung für Dreharbeiten zu ermöglichen.
- zusätzliche Anschlusspunkte mit der Filmwirtschaft zu besprechen und zu schaffen.
- ein gestaffeltes Gebührenmodell für Anschlusspunkte je nach Nutzungsart und -dauer zu prüfen.

### Begründung

München und das Medium Film verbindet eine lange und erfolgreiche gemeinsame Geschichte. München ist wichtig für den Film, und der Film ist wichtig für München. Deshalb soll die Landeshauptstadt München die Filmschaffenden bei ihrer Arbeit unterstützen. Hierfür soll ein Runder Tisch erarbeiten, wie die Bedingungen einer lebenswerten Großstadtmobilität gut mit Filmdrehs zu verbinden sind. Dementsprechend sollen die Kriterien, nach denen das Filmbüro entscheidet, fortlaufend angepasst werden.

In den Bezirksausschüssen gibt es insbesondere in den Unterausschüssen für Kultur kundige und engagierte Menschen, die der Filmbranche mit Rat und Ortskenntnis beratend zur Seite stehen und u.a. geeignete Locations vermitteln können.

Um Lärm- und Feinstaubemissionen bei Dreharbeiten zu reduzieren, soll es künftig möglich sein, auf das Stromnetz zuzugreifen. Dafür soll es eine digitale geben, auf der Zugriffspunkte

zum Stromnetz abgebildet sind. Bisher sichern bei Filmdrehs zum Teil noch Dieselgeneratoren die Stromversorgung. Auf sie können die Teams dann verzichten und umweltfreundlicher filmen.

**SPD/Volt-Fraktion**

Julia Schönfeld-Knor  
Roland Hefter  
Kathrin Abele  
Lars Mentrup  
Klaus Peter Rupp

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Marion Lüttig  
David Süß  
Dr. Florian Roth  
Mona Fuchs  
Thomas Niederbühl  
Angelika Pilz-Strasser  
Beppo Brem